

L. A. Riedinger Maschinen- u. Broncewaaren-Fabrik A.-G.

in Augsburg, Zweigniederlassungen in Berlin, Dresden, Hannover, München, Wien u. Zürich

Ge gründet: 27./10. 1887; die Fabrik besteht seit 1854. Statutänd. 8./11. 1899, 5./12. 1903, 9./12. 1905 u. 29./12. 1906. Gesamtübernahmepreis der früh. Firma M. 2 685 462, gewährt wurden dafür M. 370 000 bar, M. 730 000 in Aktien, Rest durch die mitübernommenen Passiven gedeckt. Die Zweigniederlass. in Wien seit 1./7. 1899 durch Ankauf eines brautechnischen Bureaus.

Zweck: Fabrikation von Masch. u. Bronzewaren, insbes. Erwerb u. Betrieb der in Augsburg unter der Firma L. A. Riedinger betriebenen Masch.-Fabrik. Spec.: Bau von Eis- u. Kühlmasch., Dampfmasch., Dieselmotoren, Turbinen, Masch. f. Pulverfabriken, Brauerei- u. Mälzereimasch., Aufzügen, Transmissionsanlagen, Gasfabrikeinrichtungen, Kunstguss etc. Auch Beleuchtungskörperfabrik. Zugänge auf Immobil. u. Einrichtungs-Kti erforderten 1906/07 u. 1907/08: M. 169 519, 245 204; 1909/10 M. 182 041. Personalstand 1909/10 durchschnittl. 700 Beamte u. Arbeiter. Gesamtverkauf 1899/1900—1909/10: M. 4 805 000, 2 898 000, 2 728 000, 2 331 656, 2 171 664, 2 799 125, 3 247 360, 3 164 420, 2 706 862, 2 537 812, 3 353 098. Die Bilanz 1904/05 ergab einschl. Aufwend. für Zs., Amort. etc. M. 108 950 Gesamtverlust, der a. d. R.-F. mit M. 8033 u. durch Heranziehung der aufgelösten Beamt.-Pens.-Kasse mit M. 100 917 Deckung fand. 1905/06 erbrachte nach Abschreib. von M. 64 255 für Amort. einen neuen Verlust von M. 115 348. Die Ursache wurde hauptsächlich auf die noch zu schlechten Preisen abgeschlossenen, aus 1904/05 herübergenommenen Aufträgen, zum grossen Teil auch auf die unzulängliche Beschaffenheit der Werkstätten-Einricht., u. nicht minder auf die zu knappen Betriebsmittel der Ges. zurückgeführt. Im Jahre 1906/07 liessen die Preise infolge andauernd scharfen Wettbewerbes noch zu wünschen übrig u. vermochten auch dem Steigen der Rohstoffe u. Arbeitslöhne nicht immer zu folgen. Das Unternehmen war im Verhältnis zu den Einricht. nicht vollauf beschäftigt. Mit der Reorganisation konnte erst nach erfolgter Aktienaufzahlung begonnen werden, so dass zwar ein Teil der Unkosten der Reorganisation dem vergangenen Geschäftsjahre 1906/07 zur Last fiel, die Verbesserungen jedoch erst im Jahre 1907/08 zur Geltung kommen konnten, welches nach M. 62 454 Abschreib. mit einem Reingewinn von M. 46 156 abschloss, verwendet zu weiteren Abschreib. u. mit M. 26 156 zum Vortrag auf 1908/09; auch der Reingewinn für 1908/09 M. 38 537 wurde vorgetragen. Die Ges. hat Anfang 1910 von der in Liquid. getretenen Firma J. W. Engelhardt & Cie., Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Fürth i. B., sämtl. Zeichnungen, Pläne, Modelle, Vorräte etc. für Kältemaschinen, sowie Brauerei- u. Mälzereianlagen käuflich erworben. Sie wird neben ihren bisherigen Ausführungen Neuanlagen nach den Zeichnungen u. Modellen der Firma J. W. Engelhardt & Cie. liefern u. sämtl. Ersatz- u. Nachlieferungen, sowie Instandsetzungen für die von dieser Firma erbauten Kühl- u. Brauerei-, sowie Mälzereianlagen ausführen.

Kapital: Bis 1911: M. 2 086 000 u. zwar 1915 Vorz.-Aktien u. 171 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./10. 1890 um M. 1 100 000 in 1100 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1890, angeboten den Aktionären zu 103%; A.-K. somit M. 2 200 000. Zur Sanierung der Ges., speziell zur Tilg. der Unterbilanz. behufs Abschreib. u. Reservestellungen, beschloss die G.-V. v. 29./12. 1906 Herabsetzung des A.-K. von M. 2 200 000 auf M. 1 320 000 durch Zulassung der Aktien 5:3; ferner beschloss die G.-V. v. 29./12. 1906 behufs Stärk. der Betriebsmittel, sowie für Um- u. Neubauten, die Ausgabe bis zu M. 2 200 000 in 2200 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907; dieselben wurden den alten Aktionären unter folg. Beding. zur Verf. gestellt: Bei Einreich. von 5 Stück alter = 3 zugelegter St.-Aktien sowie Bezahl. von M. 2000 in bar erfolgt die Lieferung von 5 Vorz.-Aktien à M. 1000 zus. M. 5000. Um den Besitzern von weniger als 5 St.-Aktien das Bezugsrecht auf Vorz.-Aktien zu ermöglichen, hatten sich Augsburger Banken u. Bankiers bereit erklärt, bei Einreich. von je einer St.-Aktie u. Bezahl. von je M. 400 in bar eine Vorz.-Aktie dagegen zu liefern. Für jede Bareinzahl. wurden bis 15./4. 1907 vom Tage der Einzahl. an 5% Zinsen vergütet, die bei der Aufzahl. in Abzug gebracht wurden. Auf 1915 St.-Aktien wurden je M. 400, zus. also M. 766 000, aufgezahlt. A.-K. somit bis 1911 wie oben. Die Vorz.-Aktien erhalten im Falle der Liquid. Vorfried. aus dem Ges.-Vermögen, ferner erhalten dieselben eine 6% Vorz.-Div., aber ohne Nachzahlungsanspruch. Der Buchgewinn aus der Sanierung 1906/07 im Betrage von M. 880 000 wurde in folgender Weise verwendet: Extra-Abschreib. auf Einricht.-Kto M. 230 000, Abschreib. auf Inventar 83 676, do. auf Patente 1000, do. auf Debit. 60 000, Aktien-Emissionsspesen u. Gebührenäquivalent-Kto 60 000, Abschreib. Verlust 1905/06 115 348, do. 1906/07 71 376, Zuweis. auf Res.-Kti 208 600, do. auf Extra-Res. 50 000. Die G.-V. v. 27./11. 1907 beschloss dann, von dem Res.-Kto in Höhe von M. 208 600 die Hälfte einem Abwickelungskto gutzuschreiben, sowie die Extra-Res. von M. 50 000 in ein Delkr.-Kto umzuwandeln. Die a.o. G.-V. v. 4./3. 1911 beschliesst a) Verzicht der Vorzugsaktionäre auf ihre Vorzugsrechte; b) Erhöhung des A.-K. von M. 2 086 000 auf M. 3 500 000 durch Ausgabe von M. 1 414 000 gleichber. Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911.

Hypotheken (30./6. 1910): M. 470 958, verzinsl. zu 4%.

Anleihen: I. M. 500 000 in 4% Oblig., Stücke (Lit. A u. B) à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von mind. M. 10 000 in der G.-V. auf 2./1. Am 30./6. 1909 in Umlauf M. 310 000. Kurs in Augsburg Ende 1896—1910: 99, 100, 100, —, 97, 95, —, —, 97,50, 99, 99, 99, 94,50, 95, 97%.